

1868. Stud. oriental. Sprachen, besonders an der Univ. Leipzig, 1845 Dr.phil. h.c., 1843 Dir. der israelit. Lehranstalt zu Kischinew in Bessarabien, kam 1846 nach Wien, seit 1849 ao. Prof. für oriental. Sprachen und Literaturen an der Univ. Wien. Mitgl. zahlreicher gel. Ges., u.a. korr. Mitgl. der Akad. der Wiss. in Wien. G. veröffentlichte Untersuchungen zur semit. Philol. und erwarb sich besondere Verdienste um die Edition hebr. Werke des Mittelalters. Gründung der Z.: „Das Neue Zion“, 1845, und „Das Morgenland“, 1858.

W.: Averrois Commentarius in Aristotelis de arte Rhetorica, libros tres, 1842; Kalonymi Apologia Mosis Maimonidis, 1845; Alphabet. Index zu Oppenheimers Bibliothek, 1845; Clavis Talmudica, auctore Rabbi Nissim ben Jakob Kairovanensi, 1847; Katalog der neu angeschafften hebr. Handschriften der k.k. Hofbibliothek, 1851; Dante Ebreo, 1851; Commentar des R. Moses Narbonensis zu dem Werke More Nebuchim des Maimonides, 1851; Die Gebete der Israeliten übers., 1853; Beiträge zur jüd. Religionsphilos., in: Allg. Ztg. des Judentums, Jg. 1838/39; etc.

L.: *Wr.Ztg.* vom 29. 12. 1868; *Almanach Wien*, 1852, 1869; *Wurzbach*; *ADB*; *Wininger*; *Jüd. Lex.*; *Univ. Jew. Enc.*; *Enc.Jud.*

Goldhammer Leo, Jurist. * Mihăileni (Rumänien), 18. 3. 1884; † Haifa, 18. 7. 1949. Stud. an der Univ. Wien Rechts- und Staatswiss., absolvierte die Exportakad. in Wien und hörte Soziologie bei G. Simmel in Berlin und Nationalökonomie bei F. Oppenheimer in Frankfurt a. M. Dr. jur. 1909–38 Rechtsanwalt in Wien. G., der über ein umfangreiches Wissen in Statistik, Soziologie und Nationalökonomie verfügte, gehörte schon früh der zionist. Bewegung an und erwarb sich große Verdienste um den aufstrebenden Zionismus. Mitbegründer der Wr. zionist. Studentenvereinigung „Th. Herzl“, der „Poalej-Zion“ (Jüd. Arbeiterbewegung), Präs. des jüd. Volksheimes und der jüd. Volksbibliothek in Wien, stand er viele Jahre an der Spitze der zionist. Organisation Österr. und kämpfte zusammen mit Dr. A. Bein und seinem Kreis für den progressiven Zionismus. 1938/39 Leiter des „Keren Kayemeth Leisrael“ (Jüd. Nationalfonds) und des Palästinaamtes in Wien, wo ihm durch zahlreiche Interventionen in Nord- und Westeuropa die Rettung vieler Juden, vor allem von Kindern und Jugendlichen, gelang. 1939 Übersiedlung nach Palästina, 1941–45 literar. Mitarbeiter der Ztg. „Hege“ und des Mitteilungsbl. der „Hitachdut Olej Germania WeAustria“. 1942 beteiligte

sich G. an der Gründung der Partei „Alija Hadasha“ und nach der Staatsgründung am Entstehen der „Progressiven Partei“. Zahlreiche, in offizieller Mission unternommene Reisen führten ihn nach Kanada, Nordamerika, Asien sowie in fast alle europ. Staaten. Als stellvertretender Gemeindevorstand der Stadt Haifa und als Mitgl. der „Assefath-Haniwcharim“ schuf er in Haifa das erste städt. Meldeamt Israels. Nach seinen Plänen wurden auch die ersten Identitätsausweise herausgebracht und die Vorbereitungen zu den ersten Wahlen der prov. Regierung Israels getroffen.

W.: Die Handelsbeziehungen zwischen Österr. und Rumänien, 1910; Die landwirtschaftlichen Produktivunternehmungen in Rumänien, 1915; Führer durch die Palästina-Literatur, 1918; Soziologie und Tendenzen der jüd. Wanderung, 1918; Die Ursache der Sterblichkeit der Wr. Juden, 1926; Die Juden Wiens, 1927; Die Juden in Mähren, 1929; Das Zahlenbild der Juden in Preßburg, 1932; Wien, in: *Zerstörte jüd. Gemeinden*, Bd. 1, 1947; Czernowitz, ebenda, Bd. 2, 1948.

L.: *Dawar, Haaretz, Jerusalem Post vom Juli 1949*; *M. Klang, Die geistige Elite Österreichs*, 1936; *Jb. der Wr. Ges.*, 1929; *Mitt. A. Goldhammer, Haifa*.

Goldhann Ludwig, Dichter. * Wien, 8. 12. 1823; † Brünn, 18. 1. 1893. Sohn einer wohlhabenden Bürgerfamilie, stud. Jus, trat 1848 in die Akad. Legion und den Studentenausschuß ein und nahm an den Barrikadenkämpfen teil, Ende 1848 Beamter der Finanzprokuratur in Brünn, 1850 Dr.jur., 1868 i.R. G., der zahlreiche Reisen durch Europa machte, war ein freiheitlich gesinnter Dramatiker unter dem Einfluß F. Halm's, dann F. Hebbels und schließlich S. M. Mosenthals.

W.: *Arsinoe (Trauerspiel)*, 1850; *Ästhet. Wanderungen in Sizilien*, 1855; *Der Landrichter von Urbau (Trauerspiel)*, 1856; *Der Günstling eines Kaisers (Trauerspiel)*, 1862; *Ein Königshaus (Trauerspiel)*, 1863; *Am Rande des Abgrunds (Trauerspiel)*, 1867; *Tief im Gebirge (Trauerspiel)*, 1885; *Ein verkauftes Herz (Drama)*, 1886; *Vollendung von Hebbels Demetrius*, eingel. und hrsg. von E. Soffé, 1917; etc.

L.: *A.Pr.* vom 19. 1. 1893; *L. G.s Leben und Gedichte, mit einem Geleitwort von F. Goldhann und einem Lebensbild von E. Soffé*, 1895; *Giebisch-Pichler-Vancsa*; *Kosch, Literatur- und Theaterlex.*; *Nagl-Zeidler-Castle, s. Reg.*; *ADB 49*.

Goldman Salome (Salka), Pädagogin und Schulgründerin. * Plock (Polen), 30. 5. 1870; † Theresienstadt (Terezin, Böhmen), nach Juni 1942. Stud. an der Univ. Danzig und Leipzig (bei Lamprecht); Lehramt für höhere Schulen in Preußen; Dr.phil. an der Univ. Zürich. Gründete